



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 -0 · Telefax 0 61 71/62 88 -19

Auflösung des Rätsels vom 1. Oktober

- Antwort von Josef Friedrich auf die Frage vom 1. Oktober, seit wann St. Ursula Stadtpatronin von Oberursel ist:

Unter dem 10. März 1315 schreibt der Pfarrer von Oberursel einen Brief und hängt sein Siegel daran. Auf ihm ist die segnende, heilige Ursula dargestellt. Vor Ursula kniet ein Geistlicher, der mit dem Namen Cuno bezeichnet ist. Er unterschreibt mit seinem Brief die Resignation auf die Pfarrei Oberursel und ihre guten Einkünfte, wie der Bischof es von ihm forderte. Mit diesem Bild der heiligen Ursula auf dem Siegel des Cuno tritt die heilige Ursula vor 700 Jahren in die Oberurseler Geschichte ein.

Eines hat Cuno klar erkannt: die Ähnlichkeit des Namens der Heiligen mit Oberursel. St. Ursula ist zur Volksheiligen geworden. In Köln hatte sie für ihren Glauben ihr Leben hingegeben. Der Pfeil, der ihr das Leben nahm, wird zu ihrem Attribut. Wenn auch die Heilige nicht sofort

Kirchenpatronin in Oberursel wurde, verehrte man sie als die Patronin der werdenden Stadt. Bei der Weihe des neuen Chores 1464 steht sie als Patronin neben Maria, der Himmelskönigin. Ihre Verehrung in Oberursel zeigt sich heute noch in vielseitigen Darstellungen. Zwei gekreuzte Pfeile standen von Anfang an im Wappen der Stadt und werden immer noch so gezeigt. Von vielen Siegeln mit ihrem Bild ist Ursula in das heutige Wappen gekommen.

Ihren Namen konnte Ursula der Stadt nicht geben. In einer karolingischen Schreibstube war 791 der Siedlung der lateinische Name „Ursella“ gegeben worden. In der gleichen Zeit bildete sich der deutsche Ortsname Ursel. Im Gebrauch der Bewohner des Urselbach-Tales ist das Urwort von Ursel viele tausend Jahre älter und durch hunderte Generationen überliefert worden. Auffällig an der Nachsilbe „ella“ ist, dass im Sprachgebrauch aus Ursella niemals Ursula wurde.